



Engelsteine Einschätzung

© GbZ / Bernhard Mayer

Wir SAN Wien

Mit dem Grätzl-Erneuerungsprogramm „WieNeu+“ werden Gründerzeithäuser in die Zukunft geführt und gleichzeitig der Überhitzung im Sommer entgegengewirkt.

Gemeinsam mit den Partnerstädten München und Lyon hat Wien 2015 den Zuschlag für das europäische Förderprojekt „Smarter Together“ erhalten. Seit Februar 2016 setzt Wien dieses Smart-City-Leuchtturmprojekt um. Im Simmeringer Zentralraum Geiselberg/Enkplatz wurden sieben Millionen Euro EU-Fördergelder investiert

Neue digitale Vergabepattform

Das Vergabewesen der Stadt wird digitalisiert. Die Kommunikation mit Bieterinnen und Bieter wird auch in Zukunft über den Auftragnehmerkataster Österreich (ANKÖ) ablaufen – von der Bekanntmachung bis zum Zuschlag oder Widerruf des Verfahrens. Um alle Dienste nutzen zu können, Angebote abzugeben und diese rechtsverbindlich zu unterschreiben, benötigen Bieterinnen und Bieter eine Handy-Signatur. Diese ist einer händischen Unterschrift rechtlich gleichgestellt. •

Informationen

wien.gv.at/Vergabeportal/List

und damit ein Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 80 Millionen erreicht. Das Ziel: ein innovatives, lebenswertes und umweltfreundliches Simmering und Wien der Zukunft zu gestalten. Die dort gewonnenen Erfahrungen werden nun dazu genutzt, soziale und ökologische Innovationen für besseres Wohnen, Arbeiten, Lernen und Fortbewegen vor Ort weiter zu etablieren. Mit dem Programm „WieNeu+“ der Stadterneuerungsinitiative „Wir SAN Wien“ sollen die Qualität der Gebäude und die städtische Infrastruktur verbessert werden. Treibhausgasemissionen müssen verringert und lokale Innovationen in Stadtteilen gefördert werden. Dazu ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, lokaler Akteure sowie Wiener Wirtschaftstreiber wichtig. Denn gerade die oft kleinteilige, wenig standardisierte und arbeitsintensive Gebäudesanierung sichert viele Arbeitsplätze in der Stadt. Ein Schwerpunkt wird auf der Kreislaufwirtschaft liegen, also der Wiederverwendung von Rohstoffen. Die Stadt Wien plant, in den nächsten zehn Jahren (2021–2030) Schritt für Schritt mehrere Grätzl klima- und zukunftsfit zu machen.

Die Erfahrungen aus dem Stadterneuerungsprojekt „Smarter Together“ in Simmering werden im Programm „WieNeu+“ genutzt.

„WieNeu+“ startet in Favoriten

In Favoriten, im Grätzl zwischen Landgutgasse und Inzersdorfer Straße, Laxenburger Straße und Triester Straße, fällt der Startschuss für „WieNeu+“. Das erste Zielgebiet ist Innerfavoriten. Der Bereich rund um den Quellenplatz soll aufgewertet und hitzeangepasst werden. Des Weiteren werden insgesamt sechs Wohnbauten mit 127 Wohnungen zwischen Landgutgasse und Inzersdorfer Straße gefördert saniert. Sanierungen, Grätzlinitiativen und neue Energielösungen sollen auch das Viertel, in dem rund 35.000 Menschen wohnen, noch lebenswerter machen. Auch die Wiener Linien beteiligen sich: Bei der Straßenbahn-Remise Favoriten werden betriebliche Modernisierungsmöglichkeiten, multifunktionale Nutzungen und die Sanierung der bestehenden Wohnhäuser geprüft. So denkt man etwa an lokal erneuerbare Energie und Photovoltaikanlagen.

„G'mischer Block“

Im „WieNeu+“-Gebiet zwischen Dampfgasse, Jagdgasse, Hasengasse und Siccardsburggasse läuft das IBA_Wien-Projekt

G'mischer Block in Wien-Favoriten: Wo eine Garage stand, werden bis 2022 Wohnungen, Büros und Gemeinschaftsräume wachsen (Planung: t-hoch-n Architektur).



© t-hoch-n

„G'mischer Block“. Wo früher eine Garage stand, wird ein Gebäude mit 75 Wohnungen, Büros, einem Kindergarten sowie anmietbaren Gemeinschaftsräumen errichtet. Das aus dem Dialog mit den Eigentümern entstandene Projekt zeichnet sich durch ressourcenschonende bauliche Umsetzung und nachhaltige Bepflanzungskonzepte aus. Pflanzflächen und Erdkoffer wurden mitgeplant und sind in die Struktur des Bauwerks integriert. Bis 2022 soll mit diesem Projekt ein neuer Grätzltreppunkt entstehen.

Energie aus dem Erdreich

Im Vorgängerprojekt „Anergie Urban“ wurde festgestellt, dass eine flächendeckende Wärmeversorgung durch Anergienetze (Niedertemperaturnetze) mit Wärmepumpen und Geothermie möglich ist. An einem konkreten Projekt wird nun untersucht, welche rechtlichen, organisatorischen und sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, damit solch ein Anergienetz umgesetzt werden kann. Auch die Möglichkeit einer Symbiose von fernwärmeversorgten Gebieten und benachbarten Anergienetzen und deren Beitrag zum städtischen Ziel der Klimaneutralität bis 2040 wird untersucht. •

Informationen

wien.gv.at/wohnen
wien.gv.at/wienuu

Unterlagen auf einen Blick

Sie planen ein Bauprojekt, möchten ein Angebot legen oder haben Fragen zur Auftragsabwicklung? Auf wien.gv.at sind oft benötigte Unterlagen des Bau- und Gebäudemanagements (MA 34) auf einen Blick zusammengestellt. Zum Beispiel das Raumbuch für die Ausstattung von Gebäuden der Stadt Wien. Es dient als Grundlage für Planungen und Ausschreibungen. Oder brandschutztechnische Sicherheitsstandards in Bildungseinrichtungen. Ihre Verantwortung als öffentlicher Auftraggeber nimmt die Stadt Wien wahr,

Wir geben „Hauskunft“ – Sanierungsberatung für Häuser mit Zukunft

Wenn die Fassade schlecht gedämmt oder das Heizsystem in die Jahre gekommen ist, ist Sanieren angesagt. Aber wo anfangen und wie weitermachen? Die Antworten darauf gibt es seit Oktober 2020 bei „Wir geben Hauskunft“. Nach dieser Pilotphase geht die kostenlose Servicestelle rund ums Sanieren jetzt in den Regelbetrieb über. Ziel ist es, mit unabhängiger Sanierungsberatung und begleitenden Informationsveranstaltungen allen Eigentümerinnen und Eigentümern in Wien das Sanieren ihrer Wohnhäuser und Wohnungen so einfach wie möglich zu machen. In der „Hauskunft“ werden alle beraten, die Häuser sanieren wollen,

Sonnenschutz-Aktion 2021

Die Stadt Wien hilft, Wohnraum vor Überhitzung zu schützen. Dazu wird heuer die Sonnenschutz-Aktion ausgeweitet. Im Rahmen der „Verschattungsoffensive“ fördert die Stadt Wien die Nachrüstung von außen liegendem Sonnenschutz an Fenstern und Balkontüren im mehrgeschoßigen Wohnbau mit 50 Prozent der Kosten und mit maximal 1500 Euro pro Wohneinheit. Die Förderung gilt für Gebäude, die zehn Jahre und älter sind. Der Topf wird von sechs auf zehn Millionen Euro aufgestockt. Die Förderaktion läuft bis Ende 2025. Die Förderung kann im Rahmen einer Frist von sechs Monaten ab dem Rechnungsdatum rückwirkend beantragt werden.

Informationen

wien.gv.at/wohnen/wohnbaufoerderung

indem sie neben den technischen auch ökologische Anforderungen an Produkte und Leistungen stellt. Dazu wurde bereits 1998 das Programm ÖkoKauf Wien ins Leben gerufen, das Anforderungen an die zum Einsatz kommenden Baustoffe fest schreibt. Diese werden in die Ausschreibungsunterlagen beigelegte „Produktdeklarationsliste“ eingetragen. Die Listen für die LB-HB 21 sind abrufbar.

Informationen

wien.gv.at/wirtschaft

unabhängig ob Ein- oder Mehrfamilienhaus, mit oder ohne Förderung. Als neue zentrale Beratungsstelle unterstützt die Hauskunft – und das mit kostenloser und unabhängiger Beratung. Das Team der „Hauskunft“ steht für ein kostenloses Beratungsgespräch zur Verfügung. Die Expertinnen und Experten informieren auch telefonisch. Über eine Hotline können Termine und Kontakte vereinbart werden. Neu ist die Onlineberatung. Außerdem bietet die „Hauskunft“ ab Mai einen „Zukunfts-Check“ direkt vor Ort an.

Informationen

hauskunft-wien.at